

„Trauernde Kinder sind wie Pfützenspringer“

Birgit Jenke und Daniela Eisenbeiser betreuen die Gruppe „Igelkinder“ des Ambulanten Hospizdienstes Oberhavel

Von Wiebke Wolleke

Wenn ein Mensch stirbt, spielt sich ganz viel in der Welt der Erwachsenen ab. Kinder trauern anders, sie sind wie „Pfützenspringer“ – diesen Vergleich führt Birgit Jenke gerne an, wenn sie nach ihrer ehrenamtlichen Arbeit beim Ambulanten Hospizdienst Oberhavel, einem Verein mit Sitz in Oranienburg, gefragt wird. Kinder sind tieftraurig, können aber, je nach Situation, direkt weiterspringen zum neuen guten Einfall, zum Spielen, zum Lachen. Erwachsene Trauernde hingegen sind oft stundenlang in ihrer dunklen Stimmung gefangen.

Gemeinsam mit Daniela Eisenbeiser betreut Birgit Jenke unter der Leitung von Koordinatorin Jacqueline Werk die Kindertrauergruppe „Igelkinder“, die sich einmal im Monat in Oranienburg trifft. Der Verein nutzt dafür Räume des Eltern-Kind-Treffs in der Kitzbüheler Straße. Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren haben dort die Möglichkeit, auf spielerische und kreative Weise in ihrer Trauer um einen engen Familienangehörigen aufzufangen und verstanden zu werden.

Während einer Bastelarbeit, die dem verstorbenen Menschen gewidmet ist, sind die Kinder meist in Gedanken versunken. Als Ausgleich bleibt innerhalb des zweistündigen Treffens aber auch Zeit zum freien Spielen, Toben oder für das Erzählen vom Alltag.

Birgit Jenke und Daniela Eisenbeiser haben sich über den Verein zu ehrenamtlichen Sterbegleiterinnen und in der Trauerarbeit ausbilden lassen und helfen nun anderen Menschen, einen schweren familiären Verlust zu bewältigen. Für beide waren persönliche Verluste Erfahrungen der Anlass, sich selbst intensiv mit dem Tod und der Trauer zu beschäftigen und mit neuer Kraft und Inspiration anderen beizustehen und sie professionell zu begleiten.

Bei Daniela Eisenbeiser, die seit 1993 in Bergfelde lebt, war es der vollkommen unerwartete Tod ihres Mannes vor 18 Jahren, der die heute 58-Jährige bereits mit 40 Jahren zur Witwe machte. „Es war zwei Tage vor Weihnachten, als er plötzlich umgekippt und innerhalb von zehn Minuten gestorben ist.“ Später erfuhr sie, dass er eine Lungenembo-



Birgit Jenke (l.) und Daniela Eisenbeiser leiten die Trauergruppe „Igelkinder“ beim Ambulanten Hospizdienst Oberhavel in Oranienburg FOTO: WIEBKE WOLLEKE

lie hatte. Tapfer ertrug sie ihr Schicksal, doch was es ihr schwer machte, war, dass „der Umgang in Teilen meines Umfeldes mit dem Tod für mich nicht zufriedenstellend war“, berichtet Daniela Eisenbeiser. „Warum wissen alle, wie ich trauern muss, was ich tun muss, welche Kleidung ich tragen muss?“ Damals hätte sie sich einen offeneren Umgang und mehr Verständnis gewünscht.

Als sie später nach langen Jahren nicht mehr als Laborantin arbeitete, wurde ihr bewusst: „Jetzt hätte ich Zeit für ein Ehrenamt.“ 2020 stieß sie auf den Oranienburger Verein und konnte mit etwas Zeitverzug mit der Ausbildung als Hospizbegleiterin beginnen. Seit Ende des vergangenen Jahres nun engagiert sich die 58-Jährige in der Kindertrauergruppe. „Das macht mir sehr viel Spaß. Ich bin immer wieder sehr beeindruckt von den Kindern“, sagt sie. Birgit Jenke ist schon seit mehreren Jahren Betreuerin der Grup-

pe. Auch sie ging durch ein tiefes Tal, als vor mehr als zehn Jahren kurz nacheinander beide Eltern starben. „Ich war unendlich traurig, aber das Erstaunliche war, dass ich aus dieser Erfahrung auch Kraft geschöpft habe“, berichtete die 64-Jährige, die in Birkenwerder lebt. Beeindruckt war sie von einer Ster-

Daniela Eisenbeiser, Trauergruppe „Igelkinder“

begleiterin, die ihren krebserkrankten Vater in seinen letzten Lebenswochen besucht hatte, nachdem die Mutter, seine Frau, gerade gestorben war. „Sie hat meinen Schmerz ausgehalten, das hat gut getan“, erzählt Birgit Jenke. Nachdem auch ihr Vater kurz darauf starb, nahm Birgit Jenke zum Ambulanten Hospizdienst Oberhavel Kontakt auf, hat sich in der Sterbegleitung und Trauerbegleitung ausbilden lassen. Sie betreut neben den Igelkindern auch das Trauercafé für Erwachsene, was ihr immer wieder die Unterschiede zwischen trauernden Kindern und Erwachsenen vor Augen führt.

Die Kinder, die „Pfützenspringer“, seien nicht immer leicht zu bändigen, sagt sie verständnisvoll. „Aber es ist eine tolle Gruppe, die Kinder sind zwischendurch sehr fröhlich, aber nutzen auch die Gelegenheit, über ihren Verlust zu sprechen“, sagt Birgit Jenke. „Zu Hause

vermeiden manche Kinder solche Gespräche.“ Der Verein bildet jedes Jahr ehrenamtliche Hospizbegleiter aus und bietet darüber hinaus verschiedene Fortbildungen an. Gut 100 Ehrenamtliche engagieren sich derzeit in der Sterbegleitung und in der Trauerarbeit. Alle Gruppenangebote werden durch mindestens zwei Personen betreut, damit sie nicht ausfallen müssen, wenn jemand krank wird. Für 2024 haben sich die Koordinatoren des Vereins viel vorgenommen. „Wir planen die Erweiterung als Kinder- und Jugendhospizdienst“, verrät Jacqueline Werk.

Info Wer sich inspiriert fühlt und Interesse an einer Ausbildung zum ehrenamtlichen Hospizbegleiter oder im Bereich der Trauerarbeit hat, kann sich jederzeit an den Verein Ambulanter Hospizdienst Oberhavel, Bernauer Straße 100, in Oranienburg wenden. Tel. 03301 / 20 74 45, E-Mail: info@hospiz-oberhavel.de.

Theater: „Von Liebe und Macht“

Louise-Henriette-Gymnasium spielt am 7. und 8. März

Der 12er-Kurs Darstellendes Spiel der Oranienburger Louise-Henriette-Gymnasiums zeigt am Donnerstag, 7., und Freitag, 8. März, um 18.30 Uhr die Inszenierung von „Von Liebe und Macht - Who's got the Power“, angelehnt an Friedrich Schillers berühmtes Drama „Maria Stuart“. Es soll ein Stück voller Leidenschaft und Hingabe, mit Emotionen, Liebe und Drama werden.

Innerhalb eines Jahres wurde dieses Theaterstück erarbeitet. „Es war eine spannende, aber auch anstrengende Phase, in der eine Herausforderung der nächsten folgte“, sagt Lehrer Christian Scholz. „Spätestens seit Beginn der Proben, bei denen jeder bemerkte, dass es nun ernst wird, wuchsen wir als Kurs immer weiter zusammen. Unsere offene und akribische Arbeitsweise half uns, die intensive Probenphase zu durchstehen.“

Zum Stück: Maria Stuart sieht sich als rechtmäßige Königin Englands, doch die amtierende Königin Elisabeth hat etwas dagegen und lässt sie verhaften. Nach 19 Jahren Gefängnis geht auf einmal alles ganz schnell. Eine Französin möchte Maria befreien. Andere wollen ihren Kopf rollen sehen. Die Lage spitzt sich immer weiter zu und am Ende? Am Ende bleibt ihnen nur die Möglichkeit, den Ausgang selber mitzuerleben.

Info Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro. Es gibt auch ein Catering. Tickets gibt es an der Abendkasse oder per E-Mail an lhg.vonliebeundmacht@gmail.com. Wer hinter die Kulissen des Theaterstücks schauen will, kann das auf der Instagram-Seite „vonliebeundmacht“.



Die echte Maria Stuart um 1558 in einem Porträt von François Clouet. FOTO: ARCHIV

Grüner Strom für die Kreisverwaltung

Photovoltaik-Anlage für 190.000 Euro eingeweiht

Mehr als 470 Quadratmeter Solarmodule auf dem Dach der Kreisverwaltung liefern jetzt Strom aus Sonnenenergie. Landrat Alexander Tönnies und Katja Hermann, Dezernentin für Service, Mobilität und Sicherheit, drückten symbolisch den Startknopf für die neue Anlage mit einer Leistung von fast 100 Kilowatt Peak (kWp). Das berichtet der Stabsbereich Presse in

einer Mitteilung an die Medien.

„Wir sparen mit der Installation jährlich rund 60.000 Kilogramm CO ein. Bis zu 75 Prozent des Strombedarfes des Haupthauses können jetzt über Sonnenenergie gedeckt werden. So leisten wir hier vor Ort einen wichtigen Beitrag, um unsere Umwelt ein Stück weit zu schützen“, sagte Landrat Alexander

Tönnies zur offiziellen Inbetriebnahme. 243 monokristalline Solarmodule und vier Wechselrichter auf dem Dach des Hauptverwaltungsgebäudes erzeugen den grünen Strom. Im Foyer der Kreisverwaltung zeigt ein Monitor an, wie viel Strom die Anlage aktuell erzeugt.

Besucherinnen und Besucher, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben über das Display jederzeit einen Überblick darüber, wie hoch die CO-Einsparung ist. Der tagesaktuelle Wert kann demnächst auch auf der Webseite des Landkreises unter www.oberhavel.de abgerufen werden.

Der Kreistag hatte im Mai 2020 den Auftrag erteilt, die Installation einer Photovoltaik-Anlage zu prüfen. Eine Machbarkeitsstudie ergab, dass der geeignete Standort das Dach des Hauses 1 der Kreisverwaltung ist. Geplant wurde das 190.000 Euro teure Projekt vom Lehnitzer Büro eplan-d Frank Dölle. Die Firma „30° Solar“ GmbH aus Berlin errichtete die Anlage.



Auf dem Dach der Kreisverwaltung: Landrat Alexander Tönnies und Dezernentin Katja Hermann drücken gemeinsam mit Kreisratsmitglied Werner Lindenberg den Startknopf. FOTO: MANDY OYS/LANDKREIS OBERHADEL

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN

Wissen, was vor Ihrer Tür passiert.

Jetzt 4 Wochen MAZ+ kostenlos testen unter MAZ-online.de+



hs HAUSHALTSGERÄTEHANDEL UND SERVICE GMBH
Verkauf • Kundendienst • Werkstatt
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Oranienburg • Bernauer Straße 38
Telefon 03301/70 20 77 u. 52 32 90

BEKANNTMACHUNGEN

Hinweis auf die Öffentliche Bekanntmachung des Landrates des Landkreises Oberhavel

Der Landrat des Landkreises Oberhavel hat am 28.02.2024 im Internet unter www.oberhavel.de/Öffentliche-Bekanntmachungen Folgendes öffentlich bekannt gemacht:

„Hinweis zur Bekanntmachung der Achten Satzung zur Änderung der Verbandsatzung des Zweckverbandes Digitale Kommunen Brandenburg“

Ihre Mediaberaterin
Sylvia Häussler
Mittelstraße 15, 16515 Oranienburg
Tel.: 03301 594544, Mobil: 0151 43822447
sylvia.haeussler@maz-online.de

Märkische Allgemeine | WOHNSPIEGEL | MAZ+ | MAZ Job | Brandenburg Media Solutions

♂ LIEBLINGSSTÜCKE ♀

11% Geburtstags-Rabatt

auf ein Lieblingsstück bei Vorlage der Anzeige

Fürstenberg, Brandenburger Str. 2
Mo-Fr 10:00-18:00 Uhr • Sa 10:00-14:00 Uhr ☎ 0174 9793458

Partnerschuhe | khujo | Lieblingsstücke Mode und Mehr